

Liebe, Schönheit und der Zweifel

Im Delbrück-Centrum trifft
Wissenschaft auf Kunst

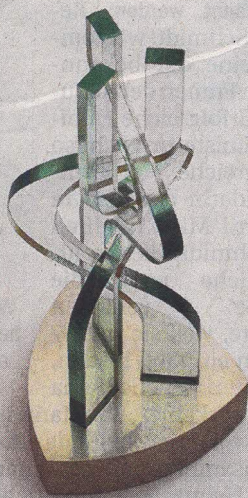
Kunst, so die gängige Meinung, Kentstehe vor allem aus Liebe, Suche nach Schönheit und der Leidenschaft, selbigem Ausdruck zu geben. Und Wissenschaft braucht Neugier, Wissen, Forscherdrang. Im Max-Delbrück-Centrum Buch beginnt am Montag eine Ausstellung, in der sich Kunst und Wissenschaft anregend auf Augenhöhe begegnen – sich keineswegs gegenseitig ausschließen, sich womöglich reiben und dann bestens vertragen. So unterschiedlich sich die Sichtweisen der Bildhauerin Maja Smoltczyk und des Wissenschaftlers Hans-Volker Pürschel auch darstellen mögen. Ihre naturnahen Plastiken, etwa der Mädchenkopf „Smilla“ offenbaren eine optimistische Sicht auf den individuellen Menschen. Seine abstrakten Modelle formulieren eher Zweifel an der kollektiven Zukunftsfähigkeit der Spezies Mensch. Da Zweifel ja meist eine enorme Produktivkraft haben kann, darf man gespannt sein auf eine anregende Debatte – mit dem Publikum – über Leben und Kunst. (ir.)

Max-Delbrück-Centrum (MDC) Berlin-Buch, Werkstatt für Zukunfts-Forschung und Gestaltung, Robert-Rössle-Str. 10, Vernissage am Montag, 27. Mai, 18 Uhr, Eintritt frei. Bis 22. Mai Mo–Fr 7–19 Uhr. Infos: www.zukunfts-Werkstatt.org



MDC/GEHRKE

Mädchenkopf „Smilla“, Bronze, 2009
von Maja Smoltczyk



MDC/GEHRKE

Polyphones Prinzip des Wissen-
schaftlers Hans-Volker Pürschel

Beliner Zeitung,
25./26.4.2015